

O daß ich tausend Zungen hätte

eg 330

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. O daß ich tau-send Zun-gen hät - te und ei - nen tau-send - fa - chen Mund
so stimmt ich da - mit um die Wet - te vom al - ler - tief - sten Her - zens - grund

S.

A.

T.

B.

ein Lob- lied nach dem an - dern an - von dem, was Gott an mir ge - tan.

2. O daß doch meine Stimme schallte / bis dahin, wo die Sonne steht;
o daß mein Blut mit Jauchzen wallte, / solange es noch im Laufe geht;
ach wär ein jeder Puls ein Dank / und jeder Odem ein Gesang.

3. Ihr grünen Blätter in den Wäldern, / bewegt und regt euch doch mit mir;
ihr schwanken Gräslein in den Feldern, / ihr Blumen, laßt doch eure Zier
zu Gottes Ruhm belebet sein / und stimmt lieblich mit mir ein.

4. Ach alles, alles, was ein Leben / und einen Odem in sich hat ,
soll sich mir zum Gehilfen geben, / denn mein Vermögen ist zu matt,
die großen Wunder zu erhöh'n, / die allenthalben um mich stehn.

5. Wer überströmet mich mit Segen? / Bist du es nicht, o reicher Gott?
Wer schützt mich auf meinen Wegen? / Du, du, o Herr Gott Zebaoth!
Auch in der größten Gefahr / ward deines Trostes ich gewahr.

6. Ich will von deiner Güte singen, / solange sich die Zunge regt;
ich will dir Freudenopfer bringen, / solange sich mein Herz bewegt;
ja wenn der Mund wird kraftlos sein/ so stimm ich doch mit Seufzen ein.

7. Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein Gott, in allen Gnaden hin.
Im Himmel soll es besser werden, / wenn ich bei deinen Engeln bin.
Da sing ich dir im höhern Chor / viel tausend Halleluja vor.